

schickung wiederhergestellt oder zum mindesten eine
mäßige Anmerkungsbefreiung geleistet wird.

Vertragsverhältnisse. Für das mittlere Norddeutsche
Wetterverhältnis ist mäßig kühl, am Tage wolkig,
nur schwache leichte Regenfälle. — Für ganz Deutsch-
land: Am Eifen noch etwas Regen, sonst meist trocken
und weiterhin ziemlich kühl.

Zweckverband Geuna.

Der Etat des Zweckverbandes Geuna.

In Neu-Weißens schiedem Rathaus trat gestern abend
gegen 1/8 Uhr der Zweckverband des Zweckverbandes
Geuna unter dem Vorsitz seines Vorstehers, Rechtsanwalt
Cornely Haffen zur Beratung des diesjäh-
rigen Haushaltsplans zusammen. In seinen ein-
führenden Worten gab der Vorsteher den Vorberichten zu
verlesen, daß der Etat diesmal „ein sehr enges Budget“
trägt. Es beruht auf einem Kompromißvertrage,
der mit dem Kommunalfiskus, dem Hauptsteuerzahler
abgeschlossen ist.

Es handelt sich nun gehen vor allem darum, noch
11 000 Mark für die Berufsschule in Hausbal
einzusetzen. Diese Summe war noch nicht angelegt worden,
weil sich später das Budget über das Gemein- und
Sanitätswirtschaftsamt hinaus zu vergrößern eingeleitet
ist. Für die erforderlichen 11 000 Mark mußte nun Betrag
innerhalb des Haushaltsplans gefunden werden. Es wurde
beschlossen, 4200 Mark aus dem Vorrat für unvorhergesehene
Wohntausgaben und den Rest aus dem Etat des Bauamtes
zu nehmen.

Trotzdem Baumeister Zahn sich gegen diesen Vorschlag
ausdrückte und eine Reihe notwendiger Bauarbeiten in
Dahlig und Erdhölz anführte, für die das Geld gebraucht
wird, sprach sich die Versammlung nach eingehender Beratung
doch für den Vorschlag aus, veränderte aber, bei nat-
ürlichem Verwenden Bauarbeiten Mittel aus dem Reserve-
fonds in Höhe von 85 000 Mark, die aus dem Dar-
lehen des Ammuniationswesens stammen, zu bewilligen.

In der weiteren Aussprache ergriff Herr Möder-
schel in Namen des Vortrags ein eingehendes Kritik
des Haushaltsplans, in der er verschiedene Erörterungen
verlangte. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß
folgende Summen im Haushaltsplan für die Mitglieder des
Zweckverbandes angelegt sind: Wahlen 19 000, Steuern
11 000, Gehälter 8 000, Zinsen 8 000 und 6 211
in 3 000 Mark. Die Gemeinde Geuna hatte ursprünglich
25 000 Mark angelegt. Bei notwendigem Verändern
Einsparungen sollen auch ihr Mittel aus dem Nachtragsetat
bewilligt werden.

Zweckverbandsvorsteher Cornely und Baumeister
Zahn stellten den Ausführungen des Herrn Möder-
schel in gegenüber zu den einzelnen Positionen die Notwen-
digkeit des Anlasses fest. In A. hörte man, daß der Fried-
hof in nächster Zeit eine Erweiterung erfahren soll, da
jetzt nur noch 10 Beisetzungen frei sind. Die Erhaltung des Stein-
denkmals mehr zu bewilligen, dies in nächster Zeit wegen
seiner Bauartigkeit eingureifen und später ein „Nützliches“
erzielen zu lassen.

Der Haushaltsplan wurde dann mit ihm in der Aussprache
beschlossenen Veränderungen angenommen.
Nach Erledigung der Angelegenheiten wurden
14 000 Mark für die Verbesserung des Erdhölz
Straßenverkehrs bewilligt.

Zum Schluß kam noch die Sparfrage. Angelegenheit zur
Veränderung des Wertes der Wahlen in der Witz-
mosennummer eine mögliche Maßnahme. Vorsteher
Cornely sprach sich mit Nachdruck gegen die Veränderung einer
Sparfrage aus. Die näheren Gründe seiner Stellungnahme
die doch gewiß auch die Öffentlichkeit interessieren hätten,
wollte er aber nur in einer geheimen Sitzung mit-
teilen.

Um 10 Uhr wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Aus dem Gerichtsamt.

Merseburg, den 24. Juni.

Wegen den Töchter Dr. M. war ein polizeiliches Straf-
befehl über 3 Mark ergangen, weil er mit seinem Kiste,
wegen die Saaleufer in Dürrenberg befahren hatte, ohne
das vorgeschriebene Brückengeld zu entrichten. Das Ver-
fahren wurde ausgesetzt bis zur rechtskräftigen Entscheidung
eines Verfahrens, das vor dem Kammergericht in
der Kellnerin Dr. M. aus Dürrenberg ein Einbruch
gegen eine polizeiliche Strafverfügung über 3 Mark, die
ihm zur Last legte, am 20. April und 5. Mai d. J.,
das Saaleufer der Saline in Dürrenberg betreten zu
haben, ohne die Brückengeld zu seinem Besten zu haben.
Das Verfahren wurde eingestellt.

Wegen den Töchter Dr. M. in Spergau war ein
amtlicher Strafbescheid ergangen, weil er im Februar
d. J. 1. nicht abgetragene Milch abgeben hatte, obgleich
in seinem Gehört die Milch und Kleinfische bewahrt
und 2. die Saule auf 2/3 Straße hatte fließen lassen.
Er wurde wegen Verletzung in 2 Fällen zu je 10 Mark
verurteilt.

Der Landwirt Gerhard H. hand unter der Auflage
im Jahre 1926, nachdem in seinem Gehört Maul-
und Kleinfische ausgebrochen war, dies nicht unverzüglich
gemeldet zu haben. Nach dem Gutachten der Sachver-
ständigen trat den Angeklagten kein Verschulden, er wurde
daher freigesprochen.

Der Kupferhändler Richard G. von hier war angeklagt
worden, im Februar d. J. 3 junge Bäume, die Stadt
Merseburg gekauft, weggenommen zu haben. Die Beweis-
aufnahme ergab, daß der Angeklagte die Bäume aus
den ausgehöhlten Kisten genommen hatte. Die Strafe
wurde in Anbetracht des geringen Wertes auf 2 Mark
festgesetzt.

Der Kaufmann Hermann St. von hier erhob Ein-
spruch gegen einen polizeilichen Strafbescheid, wonach er
am 13. April d. J. auf einem nicht gekennzeichneten
Kaufstraßen gefahren war. Der Angeklagte wurde freige-
sprochen, da er in gutem Glauben gehandelt hatte.

Wegen den Hausbesitzermeister Z. war ein polizeilich-
er Strafbescheid über 3 Mark ergangen, weil er am
28. März d. J. auf dem höchsten Anstandplatz ein
Kasperletheater aufgestellt und Vorstellungen gegeben hatte.
Die Polizeistrafe wurde bestätigt.

In der Strafsache gegen den Arbeiter Karl G., der am
31. März mit seinem Gehört den Bürgerfriedhof in Reichshaus
besuchen haben sollte, erfolgte Freisprechung, da es sich
um einen anderen Angeklagten handelt, der sich der Fest-
setzung seiner Personalien eines falschen Namens be-
diente.

Der Naturheilkundige Ernst B. aus Dahlig erhob Ein-
spruch gegen einen polizeilichen Strafbescheid, der ihm zur
Last legte, in Sonnenberg-Dürrenberg seit 1 Jahr ohne Appro-
bation das Naturheilverfahren ausgeübt und seine Praxis
öffentlich in der Zeitung in profanierlicher Weise angekündigt
zu haben. Das Gericht erkannte auf 30 Mark bzw. 6
Tage Haft.

Die Ehefrau Anna W. von hier hatte am 18. Dezember
1925 der Ehefrau Scherwitzke M. seine kleine Kleinfische
entwendet. Sie wurde wegen Diebstahls im Rauffahren den
Rückfall mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Die Ehefrau Anna E. aus Burgleben, hatte am
7. März d. J. der Ehefrau Marie S. Sohn weggenommen.
Sie wurde wegen Minderabts zu 10 Mark bzw. 2 Tagen
Haft verurteilt.

Der Schlosser Richard Z. und seine Ehefrau Maria aus
Reichshaus handten unter der Auflage, in Reichshaus ge-
meinschaftlich ein ihnen gepfändetes Schwert verkauft zu
haben. Das Gericht erkannte wegen Verletzung des
öffentlich des Gemeinns auf 20 Mark, bezüglich der Ehe-
frau auf 5 Mark, an deren Stelle im Nichterfüllungsfall
für je 5 Mark 1 Tag Gefängnis tritt.

In der Strafsache gegen den Angeklagten Walter C. aus
Dahlig wegen Diebstahls erfolgte Verurteilung zwecks Ludwig
eines Sachverständigen und weiterer Zeugen.

Der Mord in der Silberstraße.

Richard Schreiber aus Merseburg vor den Richtern.
Am 1. Januar dieses Jahres wurde auf der Treppe des
Hauses Hertelstraße 6 in Berlin ein Mann namens Graun
mit durchschnittenen Adern aufgefunden. Anfangs glaubte
man, es liege Selbstmord vor. Dann nahm man an, daß der
Mann ein Dieb sei, der in einem Zimmer geblieben sei.
Es dauerte jedoch nicht lange, bis der wichtige Sachverhalt
aufgeklärt und der Täter befestigt werden konnte. Auf
den Kaisermeister, das man am Tage vorher gefunden
hätte, hand der Name Schreiber eingetragen. Sofort
nach der Verhaftung der Tat hatten sich Leute gemel-
det, die behaupten konnten, daß sie am 31. Dezember den
Schreiber auf dem Hof gesehen hätten und daß Schreiber
ein Kaisermeister sei, der sich getragen habe. So konnte der
Verdächtige befestigt werden.

Richard Schreiber ist Merseburger Kind.
Zuletzt war der 24-jährige als Antreiber beschäftigt. Die
Machtwort von der grauenhaften Mordtat hatte naturgemäß
in seiner Vaterstadt besonders harten Widerhall gefunden.
Gestern hand nun der Angeklagte vor dem Schwurgericht
des Landgerichts 3 in Berlin.

Die Anklage lautet wie folgt:

wegen Mordes aus verurteiltem Raufes.

Schreiber wohnte zu der fraglichen Zeit im Obdach der
Holzarmee in der Büchlingstraße. In der Nacht zum 1.
Januar war er mit seinem Vater vom Hof zu Hof
gegangen und hatte eine Menge Alkohol zu sich ge-
nommen. Am Hof des Hofes, in dem der Tote lag, er
aufgefunden wurde, wurde er von dem Kaisermeister
darauf geführt, das Verbrechen Schreiber hatte seinem
Schicksal folgen nach Veröffentlichung der Tat erklärt, daß
ihm keine Kaisermeister feils, daß er sich dunkel an eine
Schlagerei erinnere, und ob er nicht am Ende der Tater ge-
wessen sei, daß der Befehl zu treffen habe er nicht den Mut.
Er wurde befestigt, daß er sich nicht an die Tat er-
innere.

daß er Graun angefallen und die Wunde gehabt hätte,
daß er Graun angefallen und die Wunde gehabt hätte,
daß er Graun angefallen und die Wunde gehabt hätte,

Dieses Geständnis hatte er aber später widerrufen
und behauptet, daß die Tat in einem pathologischen
Rauschzustand verübt haben müßte. Später erklärte er
aber, daß er es sich nicht erinnere, doch wenn behauptet
würde, daß er es gewesen sei, so werde es wohl so sein.
Seine Hände sind mit einer Schlagschlag verunreinigt ge-
wesen und dann zum Alexanderplatz in die Wärmehalle ge-
fahren sei. Als er um 12 Uhr aufwachte, habe er bemerkt,
daß seine Hände mit Blut befleckt waren.

In der geführten Gerichtsverhandlung ließ Schreiber bei
seiner Erklärung, der Kriminalkommissar Moritz ergründete
ausführlich, wie der Angeklagte während des Verlaufs
alle Einzelheiten rekonstruiert habe. Später erklärte er
aber, daß ihm dies alles nur dunkel vorliege. Eine
Wintertafel habe er niemals, auch nicht in Gedanken, er-
innert. Er habe jedoch noch erwidert, daß er bei einer be-
trüblichen Familie Frau in Charlottenburg zur Silber-
straße gewesen sei und dort

viel Alkohol, Rauch und Bier getrunken
haben. Dann sei er ohne Hut und Mantel mit einem
Freunde auf die Straße gegangen, um sich den Arbeiter-
trübel anzusehen. Sie seien durch vergebliche Ver-
suche nicht hindern zu können, sondern seien durch
getrunken. Von 1.30 Uhr ab verlässe ihn die Erinnerung.
Er wisse nur noch, daß er in irgend ein beleuchtetes Fenster
hineingesehen habe. Die Erinnerung komme ihm erst gegen
3 Uhr morgens wieder, als er zu Fuß zurückkam, um sich
seiner Sachen zu holen, die er in der Wohnung und Blut an
seinem Hute, habe er darauf zurückgeführt, daß er wahr-
scheinlich in eine Neujahrsgelagerer vermischt gewesen sei.
Er habe dann bis Mittag in der Wärmehalle am Alex-
anderplatz gesessen, nachdem er sich für seine letzten 10
Penny's Biergetrunken getrunken. Als er in den Wohnungen
von dem aufgeregten Kaisermeister und dem Kaisermeister
mit seinem Namen sah, habe er sich gemeldet, weil er diese
Sachen vernahm. Ein Freund habe ihm geraten, sich der
Polizei zu stellen. Damit habe er aber abgelehnt, bis er am
Tage darauf verhaftet wurde.

Die Vernehmungsaufnahme

drehte sich in der Hauptsache um die Frage, ob der Ange-
klagte Schreiber seine Schredenstat im Zustande sinnlicher
Verunsicherung verübt habe. Ein Teil der Zeugen hatte nicht
beobachtet, daß Schreiber besonders stark betrunken ge-
wesen sei, andere dagegen wollten an ihm ein verändertes
Weien, einen tiefen Blick und groß angelegte Augen be-
obachtet haben. Er hat auch nicht getan, um die Spuren
der Tat zu verborgen. Kriminalkommissar Moritz legte mit
Bestimmtheit aus, daß der Angeklagte, als er an der Mord-
stelle der Weide seines Opfers gegenübergestellt worden war,
aus sich heraus alles in sich selbst die ganze Tat folgen-
richtig geschildert hätte. Er habe ein vollkommenes Erinne-
rungsvermögen gezeigt. Nach andere Zeugen bezeugten, daß
Schreiber aus freien Stücken ohne jeden Zwang seitens
der Polizei die Vorgänge geschildert habe.

Das Urteil.

Nach mehr als einjähriger Beratung wurde folgendes
Urteil verkündet:

Der Angeklagte Richard Schreiber wird wegen vor-
fälliger Tötung in Verbindung mit verurteiltem schweren
Raufes zu einer Justizstrafe von zwölf Jahren
und zehn Jahren Erwerbsverlust verurteilt. Das Gericht
hat die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten befestigt.

Aus dem Reich.

Die Hochwasserkatastrophe an der Elbe.

Wittenberge, 25. Juni. Gefährliche Nachrichten über
den Hochwasserstand der Elbe sind aus Schandau, der
Schuldigkeit des 9000 Morgen großen Wiesengeländes ist
Gefahr, überflutet zu werden. Man hat deshalb die Tech-
nische Reichsanstalt in Stendal, Dierburg, Gehauken und
Wittenberge angefordert. Hierher sind die Bedenken
der Angelegenheit und die Hilfsmittel damit befestigt,
den Sanddämme den Deich zu erhöhen. Es sind noch
etwa 60 Zentimeter Wuchs des Wassers zu erwarten. Das
Wasserbauamt Wittenberge hat in Anbetracht der arden
Gefahr gestern den Hochwasserbericht einerschiebt. Die Deiche
werden Tag und Nacht besetzt.

Einzelne vom Hochwasser umflossene Gebiete können
mit Hilfe von Bergbauern mit der Abwehrung
entfernter. Der Landbau hat eine Siffation ent-
fandt und die betroffenen Gebiete bereit. 800 Stück Vieh
wurden aus der Weidung zur Höhe gebracht.

10 000 Morgen Acker in der Umland befristet.
In Umland und Bergbauern gehen täglich schwere Ge-
witter mit wolkensichriger Regenfälle nieder und
machen die Folgen der Hochwasserkatastrophe unübersehbar.
Die Gebiete hat die Meter kilometerweit überflutet und
gegen 10 000 Morgen Wiesen, Kartoffel- und Getreide
verwüstet.

Bei Dargatz erkrankt ein Wanderarbeiter in der Nähe,
bei Seebach der Seebach Wand.

Magdeburg, 25. Juni. Der Wasserstand wird nach der
Berechnung des Kulturbaumeisters diese ganze Woche hindurch
behalten bleiben. In der Nähe der Umlagerung des Hoch-
wasser ist die Lage nach wie vor äußerst bedenklich. Die Mag-
deburger Wiesen sind erneut zur Siffation herange-
zogen. Augenblicklich arbeitet ein starkes Aufgebot von Ein-
wohnern der umliegenden Gebiete, um die Gefahr zu
abwehren, die den Umland an dieser Stelle droht. In dem
Gebiet zwischen Dierburg und Dierburgberge ist die Lage
günstig noch unverändert, dagegen ist auf der gegenüber-
liegenden Seite der Elbe eine Veränderung der Situation
eingetreten. Bei Dierburg sind über 1000 Morgen Acker
unter Wasser überflutet. Die Umland sind in einer Höhe
von einem Meter überflutet. 3000 Morgen fruchtbarer
Landes sind unter Wasser. Die noch nicht gemessenen Wiesen
sind alle erloschen. In diesen Gebieten große Vieh-
bestände vorhanden sind, ist der Schaden hier besonders
groß. Bei Dierburg sieht man vom Umland her aus die
Haupt nichts mehr, alles ist vom Hochwasser überflutet.

Das Oberpräsidium hat eine Eingabe an die Reichsregie-
rung gerichtet, eine Siffation für die Provinz Sachsen
in der Höhe zu leisten. Die Eingabe wird mit dem außer-
ordentlich großen Schaden begründet, die dadurch entstehen
sind, daß das Hochwasser die gesamte Ernte des Weizen-
schneidungsgebietes so gut wie vernichtet hat.

Hochwasserflut im Obergerbiet.

Die Schutzdämme bersten.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Unter dem Druck einer starken
Hochwasserflut gehen gestern der große Oberdamm an Königs-
berger Straße bei Wiesbaden nach und nach in einer
Bereitschaft großen Schaden. Die Wasserwerke führen mit
elementarer Gewalt in das tief gelegene Umland. In
früherer Zeit waren große Strecken Landes unter Wasser
gelegt.

Besonders schwer sind auch die Verheerungen, die das
Hochwasser im Rheingebiet und Rheingebiet angerichtet hat.
Man rechnet mit dem Verlust der großen Weidungsbäume
bei Wies. Zur Siffation sind Wiesen aus Kürtin an
die Gefahrliche befestigt worden. Für die durch Hoch-
wasser Gefährdungen im Deutschen Umland soll eine umfang-
reiche staatliche Unterhaltungsanstalt eingeleitet werden.

Die Hochwasserflut im Obergerbiet.

Die Schutzdämme bersten.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Unter dem Druck einer starken
Hochwasserflut gehen gestern der große Oberdamm an Königs-
berger Straße bei Wiesbaden nach und nach in einer
Bereitschaft großen Schaden. Die Wasserwerke führen mit
elementarer Gewalt in das tief gelegene Umland. In
früherer Zeit waren große Strecken Landes unter Wasser
gelegt.

Besonders schwer sind auch die Verheerungen, die das
Hochwasser im Rheingebiet und Rheingebiet angerichtet hat.
Man rechnet mit dem Verlust der großen Weidungsbäume
bei Wies. Zur Siffation sind Wiesen aus Kürtin an
die Gefahrliche befestigt worden. Für die durch Hoch-
wasser Gefährdungen im Deutschen Umland soll eine umfang-
reiche staatliche Unterhaltungsanstalt eingeleitet werden.

Sieben Wehrschützen vom Witz erschlagen.

Weslau, 25. Juni. In der Nähe von Witz bei
Kunzels a. D. ist vor längerer Zeit von einer Nachrichten-
abteilung der Wehrmacht eine Funktion einrichtet wor-
den. Bei einem außerordentlich heftigen Gewitter schlug
der Blitz in die Zentrale ein, wobei sieben Wehrschützen
erschlagen die sich gerade im Aufnahmestand befanden, ge-
tötet wurden.

Mit Pferd und Wagen im Rhein ertrunken.

Emmerich, 25. Juni. Ein Tagelöhner fuhr mit seinem
Fuhrwerk zum Rahrdaum über eine Straße, die vom Hoch-
wasser überflutet ist. Es gelang dem Wagen unfähig, kam
er von ihm ab und führte mit Wagen und Pferd in den
hochgelegenen Alten Rhein. Mann und Pferd gingen sofort
in den Fluten unter. Rettungsversuche waren vergeblich.
Man konnte nur noch die Leichen retten.

Die Bluttat in Garkisch aufgeklärt.

Nicht Doppelmord, sondern Mord und Selbstmord.
Weslau, 25. Juni. Die Odonten der beiden Leichen
des in Garkisch bei Witz am 1. Juni erschlagenen
Kindes ergeben. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist nunmehr
angenehm, daß es sich nicht um einen Doppelmord, sondern
um Mord und Selbstmord handelt. Josef Gebauer hat
sich schuldhaftig selbst erschossen. Es handelt sich
um einen Mann, der eine in Bluttat begangene Tat ver-
muthlich hat Josef Gebauer, um die die Leichen abgeschlachtet,
ist dabei von der Schwester überredet worden, daß sie in
den Keller verlegt und hat hier die tödliche Tat
in den Hals beigebracht. Am übrigen wurden aus Merk-
malen festgestellt, die auf eine anormale Veranlagung des
jungen Menschen hindeuten.

Ein neuer Doppelmord.

Züsbürg, 25. Juni. Gestern nachmittag wurden in
einer Buchenwaldung in der Nähe der Eisenbahnstrecke
Züsbürg-Waldhof die Leichen eines 7-jährigen Knaben
und eines 10-jährigen Mädchens aufgefunden. Den Kindern
war die Halsgabel durchstoßen und an einer Hand das
Falscher durchschnitten worden. Als Täterin kommt
eine Frau mit schwarzem Wulstputz in Frage. Sie wurde
in der Nähe des Tatortes in einem Hause gefangen.
Die Polizei hat in den letzten Abendstunden die Ver-
halten der ermordeten Kinder feststellen. Es handelt sich
um den Sohn des Normes Schiller und die Tochter des
Hilfsmeisters Hermann Holschlag. Beide Familien wohnen
in einem Hause in Züsbürg, Wulstputz-Str. Die Frau
mutter zum Ziel in den letzten Abendstunden die Ver-
halten der ermordeten Kinder feststellen. Sie hat sich
gegannt. Heute, die sich in der Nähe der Wohnung auf-
stellen, haben eine Frau laufen, die ihnen durch ihr ver-
führtes Weien auffiel. Sie gingen den Weg der Frau zurück
und haben die beiden Kinderleichen in einer Wäldchen liegen,
worauf sie die Polizei benachrichtigten.

Die Mörderin verhaftet.

Bei Redaktionsaufsatz meldet unser Fundbüro:
Gente mögen ist es der angekauften Tätigkeit der Kreis-
unabhängig gefangen, die Mörderin der beiden Kinder zu
verhaften. Es handelt sich um eine 19-jährige unverheir-
tete Arbeiterin der betreffenden Familien. Die Beweg-
gründe zu der Tat sind noch in Dunkel gehüllt.

Gerausgeber: Ludwig Ball.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil eintritt: Der
Waldarbeiter: Karl Reuß. (Hort und Anzeigen:
H. Hart. Druck und Verlag: Ludwig Ball, Wittenberge.
und Verlagsanstalt: H. Ball, Wittenberge.)

Sie bringen Nummer umfasst 8 Seiten

Reizende
Kinderstiefel
und
Halbschuhe
in populärer Preislage
Schuhhaus




Willy Ehrentauf Kl. Ritterstraße 15
Gothardstraße 28

Gemeindegasthaus Frankleben.
Sonntag, den 26. Juni, abends 8 Uhr
gemütliches Tänzchen
Wozu freundlichst einladen
Der Wirt. R. Wöhrne. Der Sportverein.

Sonntag, den 27. Juni 1926
von nachmittags 3 Uhr an
Wozu frd. einladen Der Wirt. R. Wöhrne.

Großer Mädchenball
Die jungen Mädchen.

2 Fahren neues
Wiesenheu
abzugeben Telefon 710
Eine hochtragende
Zieh-Kuh
(gute Kuh) zu verkaufen
Erhöhter bei Dürrenberg
Str. 19.

Für den Kinderfest- Bedarf

empfehlen wir in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen

weiße und hellfarbige duftige Stoffe
weiße und hellfarbige Kinderkleider
weiße und hellfarbige Damenkleider
Knaben-Anzüge, Blusen u. Hüschchen
Wäsche aller Art, Strümpfe
Seidenbänder
Kinderfest-Kränze

Meine Geschäftsräume sind Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Dobkowitz

Creypau.
Sonntag, den 27. d. M.
Ringreiten.
Anfang 2 Uhr.
Nach dem Reiten: **BALL.**
Es laden freundlichst ein
Die Wirtsh. Der Wirt.

Kredithaus
W. Ferg G. m. b. H.

Bei erleichterten Zahlungsbedingungen und geringer Anzahlung erhalten Sie
Herren-Anzüge und Mäntel, Knaben-Anzüge
Damen-Kostüme, Damenkleider, sowie Mäntel, Blusen und Röcke vom einfachsten bis zum elegantesten
Damen- u. Herrenwäsche, Bettwäsche, sowie Gardinen, Steppdecken usw.
Ausbezahlte Kunden erhalten sämtliche Waren ohne Anzahlung!

Grösstes u. ältestes Kredithaus am Platze

Adolf Apelt
II Weissenfelder Strasse II

Zum Kinderfest
empfiehlt:
Wäsche
Leibchen
Strümpfe
Seidenband

M. Schladitz
Markt Markt

Als besond. preiswert u. gut empfehlen wir zum
Kinderfest
in reicher Auswahl: Leibwäsche, Stoff und Zeifot, Leibchen, Matrosen-Waschbekleidung, Küblers echte gefärbte Anzüge, Hosen, Sportjacken, Strümpfe u. Wadensüßchen, Hosenträger, Sportgürtel, Kissenkittel, Spielanzüge, Mägen und Häubchen, Seidenband, schwere Qualität, unzerreißbar und anderes mehr.

H. Henckel, Delgade 29 Fernnr. 645.

Sonntag, den 27. Juni empfehle ich einen Transport prima hochtragende und frischmilchende
Kühe
gutes Prignitzer
Milkvieh
preiswert zum Verkauf.

Sermann Heydenreich,
Crumpa bei Mücheln. — Telefon 230

Schwere u. mittlere
Arbeitspferde
preiswert zum Verkauf bei

Fritz Müller, Balditz.
Fernsprecher: Dürrenberg 7.

Von morgen **Sonabend**, den 26. Juni ab steht wieder ein Transport
junge Alt-Mäcker
Kühe
u. **Kalben**
preiswert zum Verkauf.

Fritz Müller, Balditz d. Dürrenberg.
Fernsprecher 7.

Ausführung elektrischer
Licht- und Kraftanlagen.
Motoren
zu billigsten Preisen.

Clarichtung elektrischer Anlagen für unsere Stromabnehmer nach **mietweise** in 3, 6, 9 oder 12 Monaten Eigentum!

Landkraftwerke
Installationsbüro: Merseburg, Gothardstr. 29
Montage-Inspektor Haupt, Lauchstädt, Freyburger Str. 143 c

Zum Kinderfest
ganz besonders preiswerte Angebote in allen Abteilungen

H. Laika, Merseburg
Neumarkt 18. Gothardstr. 37/39
Aus Anlaß des am Montag stattfindenden Kinderfestes
Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet.

Die Marke für Kenner:
Näther-Kaffee



Paul Näther Nachf.
Merseburg
Ferneuf 343 Markt 9

Bauplatz
für Einfamilienhaus

zu kaufen gesucht Angebote mit Angabe von Größe, Lage und Preis erbeiben unter N. T. 18 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Nordseebad Rüterziel i. Oldbg.
Gasthof am Ziel. Joh. A. Christian.
Zimmer mit Pension 5 M. Prospekte zur Verfügung. Best. Anfragen bitte direkt an mich richten.
A. Christian.

Wichtig!
Weinversteigerung!
Auf unserm Grundstück Merseburg, Breitestraße 14, wird am **Sonabend, den 26. Juni 1926, vormittags 10 Uhr**, für Rechnung dessen, den es angeht ein größerer Posten
Fruchtwein und Fruchtschaumwein
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.
Richard Beyer & Co.,
Bahnspedition u. Möbeltransport, Wohnungsloshaus
Breitestraße 14. Telefon 78.

Die neueröffnete Trinkhalle
in der Weissenfelder Straße führt
Trinkmilch
aus dem Gesundheitsstall des Ombelstifters
Rudolf Müller, Kramm, in eisgekühlter
1/2-Liter-Flaschen zum Mitnehmen oder zum
loortigen Genuß.

hausgrundstück
mit Garten zu kaufen gesucht. Frei-
stehende Wohnung bis spätestens
1. Oktober bebung. Ordere An-
zahlung kann gestellt werden.
Angebot mit näheren Angaben ver-
mittelt die Geschäftsstelle dieser Zeitung
unter H. K. J. 26.

Jeder kleine Posten
Zutler - Kartoffeln
wird gekauft od. abgeholt
Saatzfr. 2.

Gut
250 Morgen Weizen und
3. Ackerbau, lot. 1, verpachtet
Gut u. 85 Morgen 12. 20
kaufen. Inf. d. Sachb.
Weissenfels, Neumarkt 41

Gaden
In be- u. Lage von erster
Firma gesucht. Angebote
erbeten unt. U. C. 8845 an
Rudolf Mosse,
Halle a. S.

**Wer zieht nach
Görschenbach?**
Habe herrschaftliche
5-Zimmer-Wohnung
mit Garten - Remiseburg.
Miete Mt. 600.—. Aus-
sicht unter F. K. 24
an die Geschäftsstelle d.
Zeitung erbeten.

Tauschwohnung
5 bis 6-Zimmer gesucht.
Wiete an fortable
Wohnung in Gutsdorf
Gernrode (Guts) mit
allem Zubehör u. Park-
garten. Zentralheizung,
Gas, Elektrisch, Auto-
garage, auf Wunsch auch
Stallungen. Off. unter
N. 1725 an die Exped.
dieses Blattes.



